

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 24. Juni 2013, 01:36 Uhr

Lieder von der Bühnenwelt



Kobelwald sang aus «Csardasfürstin» und «Die lustige Witwe».

Zwei Chöre, zwei Konzerte: Am Freitagabend lud der Männerchor Kobelwald zu seinem Unterhaltungsabend ein. Gast war der Männerchor Widnau. Am Sonntagmorgen trugen die Chöre die Lieder noch einmal vor, im Metropolsaal Widnau.

MAX PFLÜGER

KOBELWALD. Die Männerchöre Kobelwald und Widnau werden beide vom gleichen Dirigenten geleitet: Rainer Moosbrugger. Daraus entstand die Idee zu einem gemeinsamen Projekt. Mit einem beschwingten Melodienstrass führten die beiden Chöre in einem unterhaltsamen Programm durch Opern, Operetten und Musicals. Als Solisten gestalteten Ursula Summer und Alexander Rebholz das Konzert mit, am Klavier begleitete Franz Canaval die Sänger.

Am Freitagabend lud der Männerchor Kobelwald mit den beschwingten Melodien zu seiner Abendunterhaltung und der Aufführung der Gaunerkomödie «Mary und Joe» ein. Am Sonntagmorgen lud der Männerchor Widnau dann zur musikalischen Sonntagsmatinee in den Metropolsaal ein. Durch das Programm führten Fredy Frei, Kobelwald, und Urs Buschor, Widnau.

Starker Chorgesang

Mit dem «Jägerchor» aus dem Freischütz und der beliebten «Barkarole» aus Hoffmanns Erzählungen eröffneten die vereinigten Männerchöre Kobelwald und Widnau ihr gemeinsames Liedprogramm. Und besonders beim gewaltigen Gefangenenchor aus Verdis Nabucco «Va, pensiero, sull'ali dorate» bestätigte sich dann, was der Kobelwälder Chorpräsident Robert Kobler bei der Begrüssung sagte: «Die grossartigen Opernchöre wirken erst, wenn 50 Sänger mitsingen. Ein kleiner Chor wäre damit überfordert. Darum haben wir aus Kobelwald und Widnau uns zusammengetan.»

Aber auch die leichteren und unterhaltsamen Melodien aus den Operetten «Zarewitsch» und «Im Weissen Rössl» oder den Erfolgsmusicals «Cats» und «My Fair Lady» im wiederum gemeinsam gesungenen Schlussteil des Konzerts wirkten in der grossen Besetzung wuchtiger und eindrücklicher. Am Klavier einfühlsam und einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg leisteten zudem die Solisten Ursula Summer, Sopran, und Alexander Rebholz, Tenor.

Viel Applaus für die Männer

Zwischen den beiden gemeinsam gesungenen Teilen präsentierte Rainer Moosbrugger seine Chöre einzeln für sich, zuerst die Widnauer, dann die Kobelwälder Sänger. Beide Formationen überzeugten mit dynamisch gut gestalteten, beschwingten, bekannten und beliebten Operettenmelodien.

Rhythmus und Temperament brachten die Widnauer aus der Ebene hinauf an den Berg. Und die Bergler sangen aus der «Csardasfürstin» und der «lustigen Witwe» das Hohelied auf die Weiber, ohne die es nie

ganz geht und die man(n) doch nie ganz versteht. Dass auch der Männerchor Kobelwald seine Solisten hat, bewiesen dabei Christoph Hutter und Robert Kobler.

Begabte Theaterspieler

Anschliessend an das musikalische Programm führte eine vereinseigene Theatergruppe des Männerchors Kobelwald den Einakter «Mary und Joe» auf. Ein herausragendes Merkmal dieser Schwank-Inszenierung: Die Schauspieler, von denen mehrere zum ersten Mal auf der Bühne standen, verstanden es alle hervorragend und glaubhaft, ihren Personen Leben einzuhauchen. Die Darstellung des betrunkenen und vom Rizinus geplagten Hilfspolizisten Schmutz durch Felix Kobler war schon fast profiwürdig. Das Publikum war begeistert und spendete auch der Theatergruppe einen herzlichen und verdienten Applaus.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-or/Lieder-von-der-Buehnenwelt;art164,3449409>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.